

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	62 (1989)
Heft:	7: Der Grosse Walserweg : Strecke Vals-Davos-Voralberg/Tirol = Le grand chemin Walser = Il grande sentiero Walser : percorso Vals-Davos-Voralberg/Tirol = The Great Walser Route
Rubrik:	Der kleine Nebelpalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelpalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 7/1989

Redaktion
Nebelpalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach

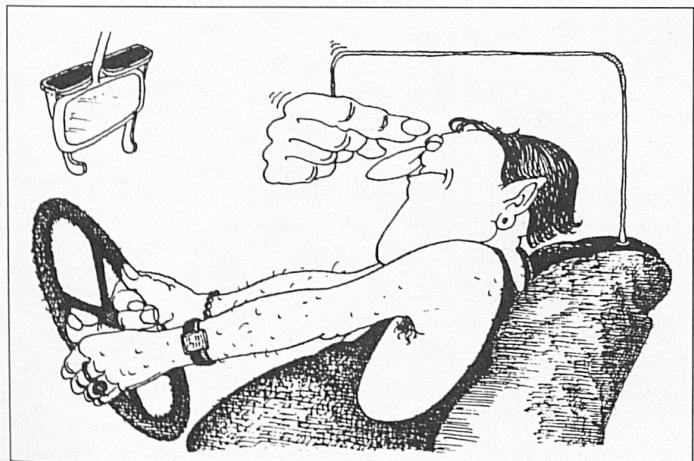


Maya legt schmachtend den Kopf an Tonis Schulter.
«Was seufzt du?» fragt Toni gerührt.
«Am liebsten Champagner.»

Der Polizist stoppt die Autofahrerin in der Einbahnstrasse.
«Wissen Sie, warum ich Sie gestoppt habe?»
«Lassen Sie mich raten – einsam?» lächelt sie.

Anschrift in einem Blumengeschäft: «Unsere Blumen sind so preiswert, dass sogar Ehemänner sie kaufen können.»

Unter Freundinnen: «Ist das das Bild des Mannes, der dein Herz erobert hat?»
«Nein, das ist das Bild meines Mannes.»

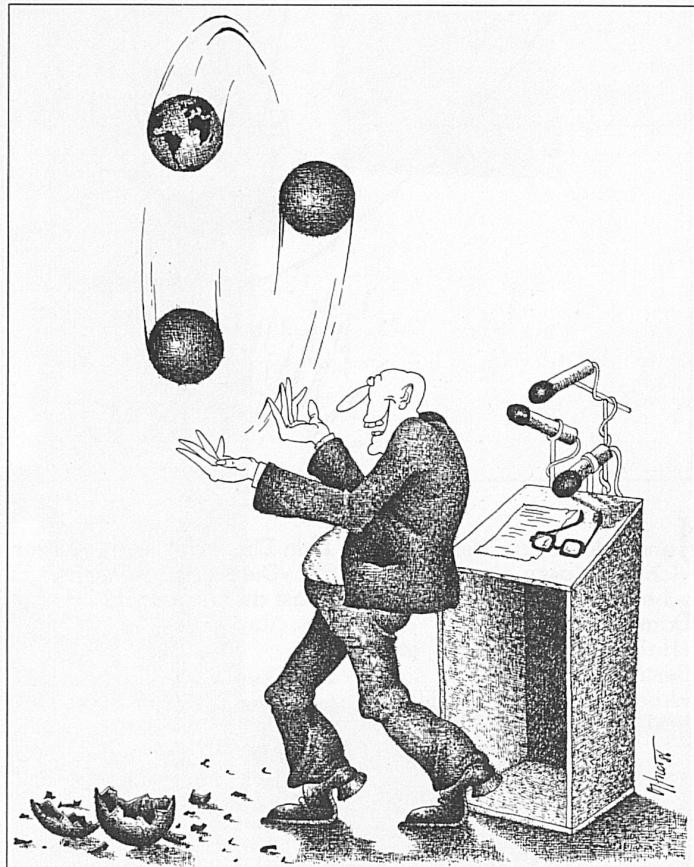


Sinniert der Landmann:
«Mein Grossvater war Bauer,
ich bin Landwirt und mein Sohn
ist Agrarwissenschaftler.»

Heiri jammert: «Meine Frau hat sieben Freundinnen, und mir gönnt sie nicht einmal eine ...!»

Wie hat Ihnen denn Goethes «Faust» gefallen?
«Nicht schlecht. In meinem Bekanntenkreis kenne ich nicht einmal eine Handvoll Leute, die so etwas schreiben können.»

Der Rektor zu den Maturanden: «Nur keine Angst vor den Prüfungen. Bei uns sind bisher nur zwei durchgefallen, und der eine ist jetzt Minister, der andere Regierungspräsident.»



Der Laubfrosch begegnet dem Meteorologen vom Fernsehen und quakt: «Guets Täggeli, Herr Baron von Münchenhausen!»

Warum», fragte einer, «gibt's eigentlich im Nationalpark so viel Hirsche und im Bundeshaus so wenig?»

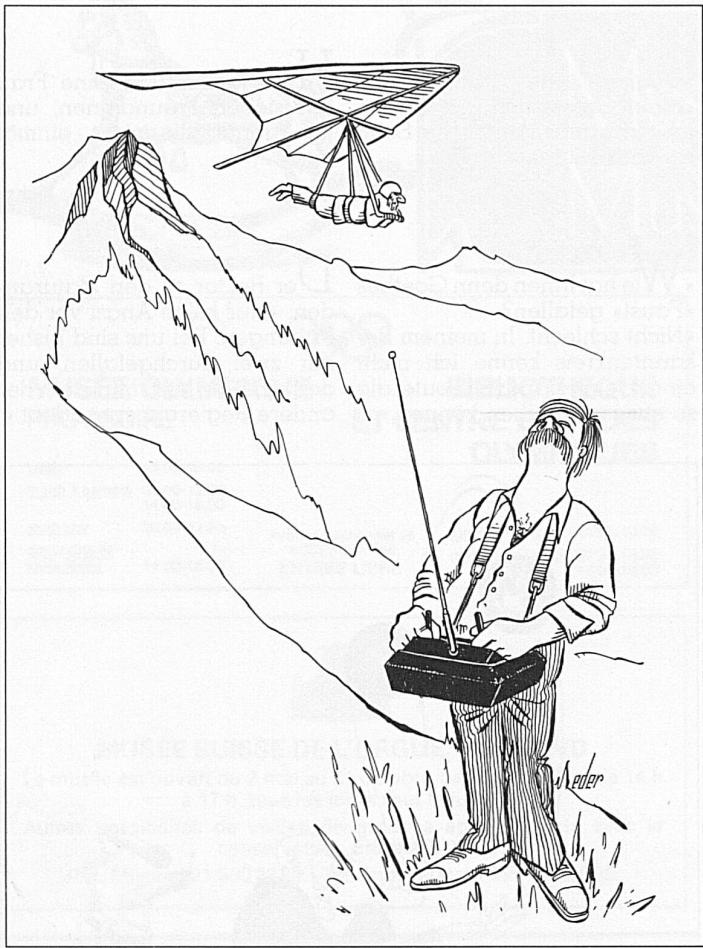
Der Oberkellner zum Gast: «Momoll, Diätcuchi mached mir au. S einzig, wo debii gsazzen isch, isch dänn d Rächnig.»

Der Boss der Herrenkonfektionsfabrik am Montagmorgen zur Belegschaft: «Kleider machen Leute!»

Vater, warum essen Korpskommandanten nicht mit Messer und Gabel?
«Wie kommst du denn darauf, dass sie es nicht tun?»
«Hier steht, ein Korpskommandant haben im Löwen mit seinem Stab gespeist.»

Was, du schreibst einen Liebesbrief mit der Maschine? Wie unpersönlich!
«Wieso unpersönlich? Ich benütze doch das rote Farbband!»

Ja, und din Maa hat wirkli gar kein Grund zur Lifersucht?
«Überhaupt nid, dää hät jo ganz en Faltsche im Verdacht.»



Junger Mann zur Verkäuferin: «Ich hätte gern ein nettes Geschenk für eine reizende junge Dame!»

«Haben Sie denn an etwas Bestimmtes gedacht?»
«Aber ja, natürlich, deshalb brauche ich ja das Geschenk!»

Der Vater der Braut zum Bräutigam: «Junger Mann, Sie sind der zweitglücklichste Mensch auf der Welt!»

Sie sind Artist?»
«Ja, ich zersäge Fragen.»
«Haben Sie Geschwister?»
«Ja, drei Halbschwestern!»

Heute darfst du machen, was du willst: Staub wischen oder Teppich klopfen oder abwaschen ...», sagte sie freudestrahlend zu ihm.

Angeklagter, es gilt als erwiesen, dass Sie die 20 000 Franken gestohlen haben. Warum wollen Sie denn keinen Verteidiger?»
«Weil ich das Geld selber behalten möchte!»

Ein Ehepaar sitzt im Konzert. Sie: «Die Musiker stimmen.» Er: «Hast du nachgezählt?»

«Lieben Sie Shakespeare?» fragt der Reporter eine durch Skandale bekannte Hollywood-Diva. «Schreiben Sie, dass wir nur gute Bekannte sind!»

Der Chef zu einem Mitarbeiter: «Ich muss Ihnen sagen, mich bedrückt da etwas: Zehn Jahre sind Sie jetzt bei uns, waren kein einziges Mal krank, haben nie eine Kur gemacht, hatten keine Anzeichen eines Herzinfarktes – sind Sie etwa nicht ausgelastet?»

Es sagte die junge Mutter zu ihrer Freundin, als sie dieser ihr Baby zeigte: «Die Augen hat es vom Vater, aber die Nase von meinem Mann.»

Zwei polnische Gänse treffen sich. Flüstert die eine der anderen ins Ohr: «Freue dich – Weihnachten sind wir im Westen!»

Ehemaliger Schulkollege zum Fussballer: «Du, me sait immer, d Fuessballer heigid de Grössewahn. Sichtimmt das eigentlich?»

«Sichtimmt genau. Ich käne zum Biischpil i überer Mannschaft guet und gärn zäh Schpiler, wo sich ii-bilded, sie kickid besser als ich.»

Der Vater begehrt auf: «I dim Alter hani de ganz Tag püfflet und krampfet.» Junior: «Jetzt ganz ehrlich, Bappe: Was hät scho useglueget debiil!»

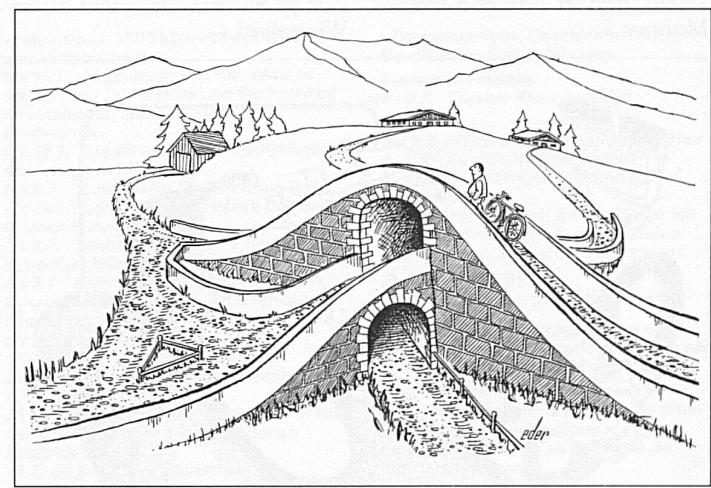
WK. Nach dem Hauptverlesen. Ein Soldat zum Kameraden: «Was isch ächt das für eini, wo deet am Eggen eso energisch mit üsem Fäldweibel redt?» Der andere: «Klare Fall: Em Fäldweibel sin Fäldweibel.»

Der Pfarrherr isst abends im Gasthof, in dem er auch übernachtet. Auf die Frage der Gastwirtin, ob er vor dem Schlafengehen gern noch in der Bibel lesen möchte, nickt er. Drauf die Wirtin zum Töchterchen: «Hol bitte in der Wohnung oben das dicke Buch, in dem Vater und ich so fleissig lesen!» Die Kleine kommt zurück und überreicht dem Pfarrer einen gewichtigen Versandhauskatalog.

Ein ungenannt sein wollender Steuerzahler an einer Party: «Gestern hatte ich einen furchtbaren Traum! Ich träumte, ich hätte nur so viel Einkommen, wie ich auf der Steuererklärung angegeben habe!»

Gastgeber: «Warum essen Sie nicht? Machen Sie gerade eine Diät?»
Gast: «Nein, ich habe kein Beisteck!»

Unter Frauen: «Das Verheiraten wäre gar nicht so schlimm, wenn man nicht durch die Anwesenheit des Mannes ständig daran erinnert würde.»



Ganz oberfaul: «Wie kommt eine Elefant vom Chriesibaum herunter? Er hockt auf ein Baumblatt und wartet, bis im Herbst die Blätter fallen.»

Wie war's auf der Hirschjagd?»
«Hmmm, na ja: Ich habe statt einen Zehnender einen Wochender angritzt.»

Der Grosspapa zum Enkel: «Und wie goht's dänn dir immer?» Der Enkel: «Cha . nid chlage. Nu mit dim Sohn hani mängisch Tröbels.»

Ein Schweizer in einem österreichischen Restaurant zum Kellner, der ihm die Rechnung präsentiert: «Soviel habe ich gerade noch bei mir, aber für ein Trinkgeld reicht's nicht mehr.» Der Ober gemütlich: «Macht nichts, ich schreibe eine andere Rechnung.»

Der Primarlehrer stellt seiner Klasse folgende Aufgabe: «Wenn ihr fünf Taschenrechner habt, und ich nehme zwei davon weg – wie viele bleiben dann übrig?»

Gastgeber: «Warum essen Sie nicht? Machen Sie gerade eine Diät?»
Gast: «Nein, ich habe kein Beisteck!»

Unter Frauen: «Das Verheiraten wäre gar nicht so schlimm, wenn man nicht durch die Anwesenheit des Mannes ständig daran erinnert würde.»